

Bewertungskriterien für das Fach Mathematik / Informatik

Didaktische und methodische Hinweise in Bezug auf die Bewertung

Der Mathematik-/Informatikunterricht leistet einen angemessenen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler, indem er Wege aufzeigt, die auf streng rationale Art zum Erwerb von vernetztem Wissen führen. Die Schülerinnen und Schüler entdecken dabei nach ihren Möglichkeiten die weite Welt des vom Menschen geschaffenen Denkmittels, der Unterricht unterstützt sie dabei. Außerdem fördert und fordert er die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess und mit dem Blick auf die Anforderungen der Arbeitswelt werden Kenntnisse der digitalen Bildung erlangt und vertieft.

Die Bewertung erfolgt durch schriftliche und/oder mündliche Lernzielkontrollen und gegebenenfalls durch Beobachtungen im Unterricht.

Lernzielkontrollen

- Pro Jahr werden mindestens drei schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt.
- Schriftliche Lernzielkontrollen werden der Klasse mindestens eine Woche vorher mitgeteilt und im digitalen Register vermerkt.
- Werden Schüler*innen dabei erappt, unerlaubte Mittel einzusetzen oder die Hilfe von Mitschüler*innen beanspruchen zu wollen, so wird die Arbeit nicht bewertet und in der Regel mit einer Eintragung geahndet.
- Schriftliche Lernzielkontrollen werden grundsätzlich mit 60 % der maximal erreichbaren Punkte positiv bewertet.
- Bewertungskriterien sind:
 - Richtiges Erfassen der Problemstellung (z. B. Ansätze);
 - Anwenden der eingeübten mathematischen Methoden (Rechenwege);
 - Ergebnisse und deren Überprüfung;
 - Verwendung einer angemessenen Fachsprache;
 - Übersichtlichkeit und Klarheit der Ausarbeitung.
- Mündliche Prüfungen sollen so geführt werden, dass Kompetenzen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler hervortreten können.
- Bewertungskriterien für mündliche Prüfungen: Einstieg, Gesamteindruck, Fachsprache, Kenntnisse der Lösungswege, Zusammenhänge erkennen, Anpassungsfähigkeit.

➤ Gewichtung

In der Bewertung wird keine Gewichtung vorgenommen.

➤ Mitarbeitsnote

Die Mitarbeit kann mit einer Note bewertet werden. Bewertungshilfen sind:

- die Selbstorganisation (Pünktlichkeit, Bereithalten der Arbeitsmaterialien);
- die Häufigkeit der Mitarbeit (Konzentration, Zuhören, Mitschrift, Heftführung);
- das Einbringen von besonderen Beiträgen und Ideen;
- das Arbeiten an der Sache und der Abschluss derselben (Hausaufgabe);
- sonstige Beiträge wie Partner- und Gruppenarbeiten und deren Darstellung;
- Kommunikationsfähigkeit in Unterrichtsgesprächen (Diskussionsregeln);
- schriftliche Übungen in Übungsphasen.

Die Mitarbeitsnote wird aufgrund folgender Kriterien vergeben:

Note 10	Optimale Selbstorganisation, regelmäßige und äußerst aktive Teilnahme am Unterricht, vorbildliche Arbeitsweise und Heftführung, äußerst selbstständige und ausdauernde Arbeitsweise, muss nie ermahnt werden, hält sich an die Regeln.
Note 9	Sehr gute Selbstorganisation, regelmäßige und sehr aktive Teilnahme am Unterricht, sehr gute Arbeitsweise und Heftführung, sehr selbstständige und ausdauernde Arbeitsweise, muss sehr selten ermahnt werden.
Note 8	Gute Selbstorganisation, regelmäßige und aktive Teilnahme am Unterricht, gute Arbeitsweise und Heftführung, selbstständige und ausdauernde Arbeitsweise, muss selten ermahnt werden.
Note 7	Zufriedenstellende Selbstorganisation, aufmerksame, aber wenig aktive Teilnahme am Unterricht, zufriedenstellende Arbeitsweise und Heftführung, meist selbstständige und ausdauernde Arbeitsweise, muss ab und zu ermahnt werden.
Note 6	Ausreichende Selbstorganisation, unregelmäßige, kaum vorhandene Teilnahme am Unterricht, Arbeitsweise und Heftführung noch ausreichend, phasenweise selbstständige und ausdauernde Arbeitsweise, muss häufig ermahnt werden.
Note 5	Nicht genügende Selbstorganisation, keine aktive Teilnahme am Unterricht, Arbeitsweise und Heftführung ungenügend, keine selbstständige und ausdauernde Arbeitsweise, muss sehr oft ermahnt werden.